

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ausschussbetreuender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Datum 06.04.2009
	Schriftführung Gitta Schablack
	Telefon-Nr. 02202/142647
Niederschrift	
Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann	Sitzung am Mittwoch, 18. März 2009
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Sitzungszimmer 111, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr - 18:15 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann aus der Sitzung am 29.01.2009
105/2009**
- 4. Mitteilungen der Vorsitzenden**
- 5. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6. Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach für Zuwanderinnen und**

Zuwanderer, Stand März 2009

103/2009

7. Zwischenbericht zum 3. Frauenförderplan 2007-2009

104/2009

8. Frauenpolitische Informationen

106/2009

9. Anfragen der Ausschussmitglieder

B Nichtöffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - nichtöffentlicher Teil -

2. Mitteilungen der Vorsitzenden

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

4. Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

@->

Die Vorsitzende eröffnet die 20. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

<-@

2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

@->

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

<-@

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann aus der Sitzung am 29.01.2009

@->

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

<-@

4 Mitteilungen der Vorsitzenden

@->

Die Vorsitzende informiert über die beiden Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag in der Villa Zanders und hebt den Netzwerkgedanken anlässlich des Empfangs am 14.03. als besonders positiv hervor. Die an diesem Tag ebenfalls gestartete Postkartenaktion zum Equal-Pay-Day sei ein gutes Mittel, gleiche Lohnzahlung für Frauen und Männer zu verlangen. Die Vorsitzende macht die Ausschussmitglieder auf die Möglichkeit aufmerksam, sich mittels der auf dem Tisch ausliegenden Postkarten noch an der Aktion zu beteiligen.

<-@

5 Mitteilungen des Bürgermeisters

@->

Herr Kreilkamp weist auf die ausliegenden Flyer zum Girls Day hin und berichtet,

dass am 23. April zum sechsten Mal der Girls' Day in der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach stattfindet. Mädchen der Klassen 7 bis 10 erhielten dann Einblick in technische und handwerkliche Ausbildungen, die traditionell häufiger von Jungen gewählt würden. Die Verwaltung stelle 88 Plätze z.B. in den Produktbereichen Kfz.-Werkstatt, Abwasserwerk, StadtGrün, Umweltschutz, EDV-Abteilung und Feuerwehr zur Verfügung, die unter www.girlsday.de aufgerufen werden könnten. Wie in den vergangenen Jahren finde der Girls Day in der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Katholischen Bildungsforum statt.

Frau Lehnert, Herr Krafft und Frau Schöttler-Fuchs drücken ihre Hoffnung aus, dass in Zukunft auch ein Boys Day in der Stadtverwaltung stattfindet.

<-@

6 Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach für Zuwanderinnen und Zuwanderer, Stand März 2009

@->

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Scherer, der ergänzend zur Vorlage zum aktuellen Stand ausführt. In einer großen Eröffnungsveranstaltung vor der Sommerpause 2008 seien durch die eingeladenen Beteiligten die Themenfelder Sprache, Bildung, Wirtschaft, Handel und Arbeit und Grundsätze des Zusammenlebens herauskristallisiert worden. In den sich anschließenden Workshops sei ein Rohentwurf für das Integrationskonzept entwickelt worden das sich in drei Teile gliedere: 1. Grundaussagen zur Integration, 2. der Aktionsplan 2009 bis 2015, der die Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Integration enthält, und 3. Materialien.

Die gebildete Lenkungsgruppe versuche, unterschiedliche Auffassungen oder gegenteilige Meinungen der Arbeitsgruppen zu koordinieren, eine Monitoring-Gruppe sei damit beschäftigt, zu Beginn der konkreten Umsetzung Daten zusammenzutragen und nach Ablauf einer bestimmten Frist anhand von Daten die Wirkung der Maßnahmen zu kontrollieren und eventuell weiteren Handlungsbedarf festzustellen.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit und der frühestens in der Ratssitzung am 24.06.2009 gegebenen Möglichkeit einer Beschlussfassung zum Integrationskonzept seien in Absprache mit der Lenkungsgruppe die in der Vorlage benannten Aktivitäten für 2009 festgelegt worden, die kurzfristig auch ohne besondere Ressourcen umgesetzt werden könnten. Hierbei sei zweifellos das Thema Sprache und Bildung das Vorrangigste, das flächendeckend geplante Projekt Sprachförderung an Grundschulen werde begonnen mit einem kleinen Projekt des Integrationsbeirates an der Gemeinschaftsgrundschule Gronau in Form von Lernbegleitung und Lernunterstützung, durchgeführt von ehrenamtlichen ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern.

Im Vorgriff auf die Vernetzung sämtlicher vorhandener Angebote in Bergisch Gladbach stehe die Erstellung einer Gesamtübersicht an. Für die insgesamt 87 zusammengetragenen Maßnahmen sei es nun wichtig, eine u. a. auch ressourcenorientierte Reihenfolge festzulegen. So sei in der Lenkungsgruppe am 26.03. vorgesehen, anhand von detaillierten Formblättern die Inhalte, Ziele und Daten der einzelnen Maßnahmen festzuhalten.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden geht Herr Scherer von der Möglichkeit aus, zunächst die seitens des RBK im Zusammenhang mit der Erstellung des Sozialberichtes 2009 erfassten geschlechtsspezifischen Daten als Basis für das Integrationskonzept nutzen zu können.

Herr Scherer führt aus, dass in den Bereichen Sprache und Bildung und besonders Grundsätze des Zusammenlebens spezielle Angebote für Frauen erfasst seien. Frau Fahner merkt an, dass sie als Mitglied der Lenkungsgruppe gute Ansätze sehe, den Gendergedanken verstärkt zu formulieren.

Frau Schöttler-Fuchs dankt Herrn Scherer und würdigt die geleistete Arbeit. Frau Lehnert stimmt dem grundsätzlich zu und regt ergänzend an, dass neben der Vernetzung auch darauf geachtet werden solle, niedrigschwelligere Angebote, beispielsweise in der VHS, anzubieten, die nicht nur preisgünstig seien, sondern auch als Kommunikationsforen dienen könnten.

Auf Nachfrage von Frau Schundau und Frau Beisenherz-Galas berichtet Herr Scherer, dass die in der Vorlage erwähnte mögliche Landesförderung lediglich den zu den Maßnahmen führenden Prozess betreffe, nicht aber die Maßnahmen selbst. Der derzeitige Planungsstand lasse aber noch keine Beantragung zu. Herr Kreilkamp fügt hinzu, dass es angesichts des erforderlichen Abstimmungsvorlaufs eines solch wichtigen Konzepts innerhalb der Verwaltung möglicherweise ein zu ehrgeiziges Ziel sei, bereits im Juni zu einer Entscheidung des Rates zu gelangen.

Auf einen weiteren Beitrag von Frau Beisenherz-Galas wird die Möglichkeit eines Nachtragshaushaltes für 2009 zwischen den Ausschussmitgliedern diskutiert. Frau Fahner führt aus, dass der jetzige Beratungszustand des Konzeptes dies nach ihrer Auffassung nicht zulasse.

Nach eingehender Diskussion und Würdigung der bisher geleisteten Arbeit beschließen die Mitglieder des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann einstimmig folgende

Empfehlung für die Lenkungsgruppe Migration:

Die Ziele des Integrationskonzeptes sollen unter Berücksichtigung des Genderaspekts so formuliert werden, dass möglicherweise anzustrebende Maßnahmen geschlechtsspezifisch daraus abgeleitet werden können.

Die Vorsitzende bedankt sich abschließend bei Herrn Scherer und wünscht weiterhin gutes Gelingen.

<-@

7

Zwischenbericht zum 3. Frauenförderplan 2007-2009

@->

Die Vorsitzende gibt der Gleichstellungsbeauftragten das Wort, die vorab erläutert, dass der jetzt vorliegende Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung der im laufenden Frauenförderplan vereinbarten Maßnahmen und Ziele informiere. Die in der Vorlage beschriebene Zahlengrundlage für die Sachstandsanalyse sei fachorientiert gewählt worden und könne deshalb im Ergebnis von Erhebungen mit anderen Fragestellungen abweichen. Der Zwischenbericht zeige, dass die Stadtverwaltung auf einem guten Weg zur Umsetzung der vereinbarten Ziele sei, so seien beispielsweise 41 % der Leitungsstellen in den letzten 1 ½ Jahren mit Frauen besetzt und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien vorbildlich umgesetzt worden, im Bereich der Ausbildung sei nicht zuletzt der Girls' Day als positives Beispiel zu nennen. Im Bereich der Fortbildung sei die Durchführung einer Qualifizierungsoffensive zum Thema AGG für alle Führungskräfte zu verzeichnen.

Trotz eines korrekten Verfahrens sei es aber in den letzten anderthalb Jahren nicht in allen definierten Bereichen gelungen, den Frauenanteil auszubauen. So sei z.B. von 5 neu zu besetzenden Stellen im Beamtenbereich nur eine von einer Frau besetzt worden, und im Bereich der tariflichen Beschäftigten seien von 25 freien Stellen 11 von Kolleginnen besetzt worden. Ziel müsse es auf der Grundlage des LGG weiter bleiben, in den definierten noch nicht paritätisch besetzten Bereichen Frauen überproportional einzustellen, wie im Frauenförderplan formuliert.

Herr Krafft schlägt eine erhöhte Förderung und Qualifizierung von Frauen durch die Verwaltung vor. Zustimmend führt Frau Fahner auf weitere Nachfrage von Frau Winkels und Frau Beisenherz-Galas aus, dass entsprechend der dem AGFM in einer der vergangenen Sitzung vorgestellten Studie die hausinterne Qualifizierung von Frauen und die Vorbereitung auf zukünftige Führungstätigkeiten wichtige Aspekte zur Erreichung der Ziele seien. Auf Nachfrage von Frau Beisenherz-Galas berichtet Herr Kreilkamp, dass sich die paritätische Besetzung des Gremiums in den Vorstellungsgesprächen nicht durchgehend realisieren lasse, weil beispielsweise durch die Teilnahme der jeweiligen Leitungskraft bereits festgelegte Vorgaben bestünden, in vielen Fällen aber die paritätische Besetzung gegeben sei.

Auf Anfrage von Frau Schundau berichtet Frau Fahner, dass die Verwaltung bislang mit den fünf vorgehaltenen Kindertagesstättenplätzen den Bedarf für Kinder der Beschäftigten decken konnte. Die Vorsitzende macht abschließend noch darauf aufmerksam, dass im Bereich der Feuerwehr die Zugangskriterien wegen des Erfordernisses einer handwerklichen oder technischen Ausbildung nicht frauenfreundlich seien. Sinnvoller sei eine Ausbildung zum Feuerwehrmann, zur Feuerwehrfrau, die alle benötigten Fähigkeiten vermittele.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Zwischenbericht zum Frauenförderplan und drückt ihre Hoffnung aus, dass sich die positive Entwicklung in der restlichen Laufzeit fortsetzt.

<-@

8 Frauenpolitische Informationen

@->

Die Vorsitzende bedankt sich unter Zustimmung der Ausschussmitglieder für die Zusammenstellung der vorgelegten Presseartikel und Veröffentlichungen.

<-@

9 Anfragen der Ausschussmitglieder

@->

Frau Schöttler-Fuchs weist auf ein auch in der Presse veröffentlichtes und durch die Ordensträgerinnen finanziertes Projekt des Forums Jungenarbeit hin, in dem abschließend Zertifikate an ausgebildete Lehrer und Lehrerinnen vergeben wurden. Sie freue sich besonders, dass vorausgegangen auch der AGFM an dem Verlauf beteiligt war. Auch eine in der Organisation befindliche Fachtagung zum Thema Jungenarbeit sei ursprünglich von diesem Ausschuss und dem Jugendhilfeausschuss ausgegangen.

Frau Schundau weist auf eine monatliche Sendung im WDR 5 „Starke Frauen“ hin, in der auch einer der Beteiligten aus dem anlässlich des Frauentages gezeigten Films

„Iss Zucker und sprich süß“ ein Beitrag gewidmet ist.

.-<-@

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.